

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil: die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil: die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Gerichtsstand für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Nr. 245

Freitag, den 18. Oktober 1929

Jahrgang 102.

Forderung nationaler Aufbaupolitik

Prälat Kaas für ein Gesundheits- und Sparprogramm

Im Dortmund, 18. Okt. In einer öffentlichen Versammlung sprach am Donnerstagabend der Vorsitzende der deutschen Zentrumspartei, Prälat Kaas, über die politische Lage. Die Gedankengänge seiner Ausführungen, die wesentlichen Grundprobleme der innen- und außenpolitischen Gegenwartsverhältnisse behandelnden Rede waren im wesentlichen folgende:

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, dann steht ein Winter von stärksten Spannungen und heftigsten politischen Kämpfen bevor. Statt in einer Phase bewusster Einigungsbestrebungen befinden wir uns in einem Zustand innerer Zerrissenheit und Zerklüftung, wie wir ihn seit Jahren in diesem Ausmaß nicht zu verzeichnen hatten. Charakteristisch ist der Mangel einer innerlich ausgeglichenen Regierung. Mehr als je richten wir mit Nachdruck die Aufforderung an die führenden Führer der Regierungsgewalt, sich der Verantwortung bewusst zu sein, die die Leistung der Regierungsgeschäfte von ihnen fordert. Zu diesem Zweck muß jede in der Regierung vertretene Partei den Mut zur Sachlichkeit und Unpopulartät aufbringen.

Das Unbefriedigende des gegenwärtigen Zustands wird verstärkt durch die Haltung der sog. nationalen Opposition und durch die Verfeinerung, in die sie durch den „Kurs Eugenberg“ geraten ist. Wie anders würden sich die Dinge gestalten, wenn die Rechtsopposition in dieser als historische Entwicklungsergebnis zu betrachtenden Staatsform wertvolle Kräfte konservativen und christlichen Denkens einsehen würde gegen das forcierte und unorganische Entwicklungstempo, wie es vielen sozialdemokratischen Vertretern als republikanischer Gedanke vorschwebt. Die Zentrumspartei hat in klarer Erkenntnis ihrer vaterländischen Pflicht sich entschlossen, trotz starker kritischer Einstellung in den Einzelheiten ihre positive und entschlossene Mitarbeit zur Verfügung zu stellen.

Wir halten es für ein unbedingtes Erfordernis einer nicht zu fernem Zukunft, Sicherungen dafür zu schaffen, daß die verantwortliche Arbeit einer einmal gebildeten und durch das Vertrauen des Parlaments bestätigten Regierung nicht durch jeden Stimmungsumschwung innerhalb der Regierungsparteien gehemmt wird. Die Vorgänge in Deutsch-Oesterreich sollten für jeden ruhigen Beobachter ein Anzeichen dafür sein, daß die Geduld eines jeden Volkes in der Ertragung derartiger Auswüchse eine

Grenze hat. Durch das Volksbegehren hat der Kampf um das Ergebnis von Paris und Haag allmählich Formen angenommen, die für den inneren Zusammenhalt des deutschen Volkes und eine wahrhaft nationale Aufbaupolitik verheerend wirken müssen. Wie kann man glauben, die außenpolitischen Chancen eines Volkes dadurch zu verbessern, daß man in vielfach beleidigender Sprache die überwiegende Mehrheit eines Volkes in seiner vaterländischen Gesinnung anzuweifen und ihm beschönigt, daß es sachlich den Tatbestand des Landesverrats verwirklicht? Ein Kreuzweg ist das vergangene Jahrzehnt gewesen, aber kein Irrweg. Das Volksbegehren ist nur dazu geeignet, unseren Feinden im Auslande Waffen in die Hand zu drücken und der These vom neuen Feind Deutschland neue Nahrung zu geben. Es ist eine bedauerliche, ja verhängnisvolle Auswirkung des Volksbegehrens, daß es sowohl einzelne Regierungsmitglieder als auch andere Politiker verführt, in der Verteidigung des Haager Ergebnisses gelegentlich Argumente zu gebrauchen, die sachlich nicht ganz überzeugend wirken und den Eindruck im Auslande hervorrufen, als ob die Mehrheit des deutschen Volkes in diesem uns aufgezwungenen Ergebnis einen mit Jubel zu begrüßenden und abschließenden Erfolg sehe.

Falls die deutsche Volksvertretung zur Annahme des Youngplanes schreitet, ist die Annahme nur zu verantworten unter der Voraussetzung rückwärtslos und auch um den Preis stärkster Opfer die innerpolitischen Konsequenzen zu ziehen, die sich aus einem außenpolitischen „Ja“ unweigerlich ergeben. Die deutsche Volkswirtschaft kann es unter keinen Umständen ertragen, daß die finanziellen Verpflichtungen aus dem Youngplan unproduktiv oder zur Fortsetzung der vielfach undisziplinierten Ausgabenwirtschaft verwertet werden. Allerdings muß über dem Sparprinzip der Imperativ sozialen Ausgleichs und Schutzes der wirtschaftlich Schwachen stehen. Jedenfalls liegt der Schwerpunkt der notwendigen Sparmaßnahmen in der Beschränkung der öffentlichen Hand. Die Zentrumspartei wird sich mit aller Energie für jedes finanzielle und wirtschaftliche Gesundheits- und Sparprogramm einsetzen. Wir erwarten, daß alle Parteien, die bereit sind, den Youngplan zu bejahen, sich auch bereit finden, Sicherungen für die Durchführung dieses Sanierungsprogramms zu bieten. Ohne solche hieb- und stichfesten Sicherungen scheint uns kein Reparationskabinett möglich.

Das Problem der Arbeitslosenversicherung

Die schwierige Lage der Reichsanstalt

Man rechnet mit einem 300-Millionen-Darlehen des Reichs.

Im Berlin, 18. Okt. Der Verwaltungsrat der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung beschäftigte sich mit dem neuen Gesetz zur Reform der Arbeitslosenversicherung und behandelte die ihm durch die Novelle zugewiesenen neuen Aufgaben. So faßte er die erforderlichen Beschlüsse zu den Fragen der berufstätigen Arbeitslosigkeit und trat in eine erste Aussprache über die Neuregelung der Versicherung für Hausgewerbetreibende und Heimarbeiter ein.

In einem zusammenfassenden Bericht stellte Präsident Dr. Syrup die wichtigsten neuen Bestimmungen dar, die der Verwaltung eine Handhabe zur wirksamen Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und zur Finanzierung der Versicherung geben. Anknüpfend an die Darlegung der durch die Novelle geschaffenen Ersparnisse, die auf etwa 100 Millionen Reichsmark jährlich geschätzt werden können, gab der Präsident ein Bild der finanziellen Lage der Reichsanstalt. Darnach werden sich Einnahmen und Ausgaben etwa bis Anfang November die Wage halten. Der in den Sommermonaten angefallene Restposten von nur 28 Millionen RM dürfte voraussichtlich bis Mitte Dezember ausreichen. Das Beitragsaufkommen hat sich günstiger entwickelt, als seinerzeit bei der Vorbereitung des geltenden Gesetzes angenommen wurde, so daß die Reichsanstalt künftig etwa 850 000 Hauptunterstützungsempfänger im Jahresdurchschnitt aus eigenen Einnahmen tragen kann. Doch hat sich infolge der sehr ungünstigen Monate April und Mai die Durchschnittszahl für die letzten 6 Monate bereits auf 928 000 Hauptunterstützungsempfänger erhöht. Angesichts der vielen unübersehbaren Faktoren, insbesondere der Bitterkeit, der allgemeinen Konjunktur und des Kapitalmarktes ist eine einigermaßen sichere Voraussage über die Belastung der Arbeitslosenversicherung im kommenden Winter kaum möglich.

Immerhin muß wohl mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß eine Ziffer von mindestens 1,6 Millionen, wahrscheinlich aber von 1,8 Millionen unterstützungsberechtigter

Arbeitsloser im Durchschnitt der Wintermonate erreicht werden wird. Der Betrag von 68 Millionen Reichsmark, der im Reichshaushalt für Darlehen an die Reichsanstalt noch zur Verfügung steht, wird daher bei weitem nicht ausreichen, vielmehr muß damit gerechnet werden, daß das erforderliche Darlehen auf 200 bis 300 Millionen Reichsmark ansteigen kann.

Der Präsident richtete mit Zustimmung des Verwaltungsrates an die anwesenden Vertreter des Reichsarbeitsministeriums den dringenden Appell, dahin zu wirken, daß die Reichsregierung bei ihren Beschlüssen der schweren Lage der Reichsanstalt Rechnung trägt.

Ungünstiger Stand der Reichseinnahmen

Ueber 200 Millionen Mark Defizit beim Einnahme-Soll des Reichshaushalts für 1929?

Im Berlin, 18. Okt. Im Monat September 1929 betragen die Reichseinnahmen bei den Besitz- und Verkehrssteuern 345,2 Millionen Reichsmark, bei den Zöllen und Verbrauchsabgaben 228,5 Millionen RM, zusammen 573,7 Millionen Reichsmark. Im ersten Halbjahr des laufenden Rechnungsjahres beträgt das Gesamtaufkommen 1545,3 Millionen RM, bleibt somit hinter der Hälfte des veranschlagten Jahreshaushalts-Solls um 117,2 Millionen RM zurück.

Aus dieser Gegenüberstellung kann man aber nach Ansicht des Reichsfinanzministeriums nicht etwa den Schluß ziehen, daß das endgültige Jahresergebnis um über 200 Millionen RM hinter dem Gesamtjahres-Soll zurückbleiben wird; denn das Aufkommen des zweiten Halbjahres werde unter Berücksichtigung des Umfandes, daß die Einnahmen bei mehreren Steuerarten durch das Weihnachtsgeschäft beeinflusst würden und auch sonst erfahrungsgemäß in der zweiten Hälfte des Rechnungsjahres reichlicher fließen, das Aufkommen des ersten Halbjahres nicht unerheblich übersteigen.

Einberufung des Haushaltsausschusses auf 28. Oktober. Der Haushaltsausschuss des Reichstags ist zur Beratung der Haushaltsordnung und verschiedener Berichte für Montag, den 28. Oktober, einberufen worden.

Tages-Spiegel

Prälat Kaas vertrat in Dortmund die Forderung des Zentrums nach einem Gesundheits- und Sparprogramm, welches der Annahme des Youngplans folgen muß.

Die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung bedarf im Winter voraussichtlich eines Darlehens von 200 bis 300 Millionen, um den an sie gestellten Ansprüchen nachkommen zu können.

Die Steuereingänge des Reichs sind im ersten Halbjahr 1929 um fast 120 Millionen hinter dem Veranschlagten zurückgeblieben.

Der Reichsrat gab seine Zustimmung zu einer Vorlage, die die Ausprägung von Silbermünzen aus Anlaß des ersten Weltkriegs des „Graf Zeppelin“ bezweckt. Es sollen 5 Millionen Mark 3-Mark-Stücke und 2 Millionen Mark 5-Mark-Stücke als Erinnerungsmünzen geprägt werden.

Der österreichische Bundesminister für Justiz, Dr. Slama, ist gestern in Berlin eingetroffen und hat dem Reichsjustizminister einen Besuch abgestattet.

In Südslawien herrscht große Erregung, weil in Italien mehrere Kroaten abgeurteilt wurden, davon einer zum Tode.

„Graf Zeppelin“ ist gestern nach 49stündiger Fahrt über die Balkanländer und Schließen in Friedrichshafen nach mehreren Landungsversuchen gelandet.

Ministerkonferenz

über das Berechtigungsverfahren

Im Berlin, 17. Okt. Unter dem Vorsitz des Reichsinnenministers traten am Donnerstag vormittag die Referenten der Kultusministerien der Länder in Berlin zusammen, um die Frage des Berechtigungsverfahrens zu besprechen.

Volksbegehren und Beamtenfreiheit

Im Berlin, 18. Okt. Wie die Deutschnationale Pressestelle mitteilt, ist am Donnerstag von der deutschnationalen Landtagsfraktion der Staatsgerichtshof angeregt worden, um bei diesem ein Feststellungsurteil zu erwirken, durch das das Recht jedes Beamten, sich als wahlberechtigter Staatsbürger bei einem vom Reichsminister des Innern verfassungsgemäß zugelassenen Volksbegehren zu beteiligen, ausdrücklich sichergestellt werde. Die deutschnationale Landtagsfraktion hat einen weiteren Antrag an den Staatsgerichtshof auf sofortigen Erlass einer einstweiligen Verfügung gestellt, durch die dem preussischen Staatsministerium ausdrücklich untersagt werden soll, Beamten, die sich als wahlberechtigte Staatsbürger in die Listen für das Volksbegehren eintragen, irgendwelche Nachteile anzudrohen.

Wie der „Vorwärts“ berichtet, ist der Regierungsrat Vierbach bei der Regierung in Düsseldorf seines Amtes enthoben worden, weil er einen Aufruf zur Teilnahme am Volksbegehren unterzeichnet hat. Das Disziplinarverfahren gegen Vierbach sei bereits eingeleitet worden.

Zu den Eintragungen für das Volksbegehren.

Im Berlin, 18. Okt. Amtlich wird mitgeteilt: Es sind Bestrebungen im Gange, auf Gemeindebehörden in dem Sinne einzuwirken, daß sie Listen zum Volksbegehren amtlich anerkennen, deren Eintragungen durch Umherfragen von Haus zu Haus zustande gekommen sind. Demgegenüber wird darauf hingewiesen, daß nur solche Listen Gültigkeit haben, die in der amtlich vorgeschriebenen Einzeichnungsstelle geschrieben worden sind.

Macdonald in Kanada

Im London, 18. Okt. Ministerpräsident Macdonald ist am Donnerstag vormittag in Ottawa eingetroffen, wo er von dem kanadischen Ministerpräsidenten Mackenzie King begrüßt wurde. Beide Staatsmänner hatten später eine sehr lange Aussprache über Flottenfragen usw. Wie verlautet, hat in den Verhandlungen die Frage eines englischen Verzichts auf die Beibehaltung der Flottenbasen in der Nähe der amerikanischen Küste eine große Rolle gespielt.

Nach einer Meldung der „D.M.Z.“ aus Ottawa würde anschließend an die Unterredung Macdonalds mit Mackenzie King bekanntgegeben, daß die nächste britische Reichskonferenz im Jahre 1930 in Kanada abgehalten werden soll.

Luftschiffkatastrophe in Amerika

Im Berlin, 18. Okt. Die „Vossische Zeitung“ meldet: Das Luftschiff „Glagand“, das der Goodyear Zeppelin-Gesellschaft gehört, ist beim Start auf dem Flugfeld Butlerfield bei Pittsburgh vernichtet worden. Die Verlustzahlen sind bisher noch nicht bekannt.

Die Verhandlungen über die Reparationsbank

Zu Baden-Baden, 17. Okt. Im Organisationsausschuss für die B.Z.B. wurde das Kapitel II, das sich mit dem Kapital der Bank beschäftigt, im großen und ganzen fertiggestellt. Das Gesamtkapital wird hiernach auf die sieben im Ausschuss vertretenen Länder verteilt. Die Notenbanken übernehmen je ein Siebtel des Aktienkapitals. In der Bestimmung, daß das Stimmrecht bei den Notenbanken verbleiben soll, sieht man, wie übereinstimmend festgestellt wurde, keinen Gegensatz zu dem Aktienrecht in den verschiedenen Ländern. Die Aktien der B.Z.B. werden also dem Charakter von Obligationen entsprechen. Von einer Seite war beantragt worden, das Aktienkapital auf die Länder zu beschränken, die an dem Empfang von Reparationen beteiligt sind. Demgegenüber ist aber die Ansicht durchgedrungen, daß es im Interesse der Bank liege, wenn sich möglichst viele Länder an dem Kapital beteiligen. Was die Organisation der Bank anbelangt, so wurde die Frage aufgeworfen, ob am Sitz der Bank unbedingt auch ihre Hauptoperationen vorgenommen werden müßten, oder ob diese nicht auch an dem Sitz einer der Agenturen vorgenommen werden könnten. Dann würde die Wahl des Sitzes der Bank an Bedeutung verlieren. Gegenstand lebhafter Aussprache bildete sodann die Frage, ob als Kontrahenten der Bank lediglich die Notenbanken figurieren dürfen, oder ob die Bank auch direkt mit Privatbanken arbeiten könne. Für die erste Ansicht setzte sich insbesondere die französische Abordnung ein, während England und Deutschland mehr der letzteren zuneigen.

In der Aussprache kam der allseitige Wunsch zum Ausdruck, die Arbeiten nach Möglichkeit zu beschleunigen. Es soll der Versuch gemacht werden, bis Ende nächster Woche zum Abschluß zu kommen. Die Verhandlungen im Haag sollen, wie in Baden-Baden verlautet, am 14. November wieder aufgenommen werden. Man will daher den Regierungen genügend Zeit lassen, um die Beschlüsse des Organisationsausschusses nachzuprüfen.

Der Nachfolger de la Croix.

An Stelle des verstorbenen Ministers de la Croix wurde der Generalsekretär der Belgischen Nationalbank, Paul van Beeland, der bisher schon beratendes Mitglied der belgischen Abordnung war, zum Mitglied des Organisationsausschusses der B.Z.B. ernannt.

Die Abrüstungskonferenz der Seemächte

Die Antworten Italiens und Japans.

Die nunmehr in London vorliegenden Antworten der Regierungen Italiens und Japans auf die britische Einladung zur Fünfmächtekonferenz stellen eine grundsätzliche Annahme der Einladung dar. Während Italien die Einladung ohne Vorbehalte annimmt, aber gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck gibt, daß in den der Konferenz vorhergehenden nichtamtlichen Besprechungen eine Klärung verschiedener schwebender Fragen erreicht wird, vermeidet die japanische Note jede Verührung von Einzelheiten. Die in privaten Meldungen gemachte Ankündigung, daß Japan ein Verhältnis von 7:10:10 gegenüber den Vereinigten Staaten und Großbritannien verlangen werde, ist in der Antwort nicht enthalten. Dagegen wird mit Nachdruck auf den entschiedenen Wunsch der japanischen Regierung hingewiesen, daß die Konferenz den Versuch macht, zu einer wirklich wesentlichen Verminderung der Flotten zu gelangen. Von der Tokioter Regierung sind bereits auf diplomatischem Wege Verhandlungen mit London und Washington über die nach japanischer Auffassung vor Einberufung der Konferenz zu klärenden Fragen eingeleitet worden. Japan erachtet die Regelung dieser Fragen für besonders bedeutsam, um auf der bevorstehenden Konferenz ermüdende und unter Umständen gefährliche Meinungsverschiedenheiten von vornherein zu vermeiden.

Frau Traute.

80 Roman von Sidonie Kubelch. Mierswa.

„Was soll denn aber werden — die arme Traute!“

„Ach was, die mag sich nur kümmern! Mag sie doch zu ihrer Freundin, der Trägers, gehen! — Ueberhaupt nein, daß ich nicht gleich darauf kam! Mamachen, solange die Kinder unten krank sind und irgend eine Ansteckungsgefahr besteht, ziehst du einfach zu uns! Uebrigens können ja dann Ursula und Hans rauskommen. Vina wird sie in deiner Abwesenheit schon versorgen. Nicht wahr, Herr Sanitätsrat, das geht doch!“

„Liebe Frau Müller, darüber haben Sie selbst zu bestimmen! Aber, wie gesagt, — es ist ja noch nicht Scharlach!“

„Das ist egal! — Es könnte aber doch werden!“

„Ach, Idchen, laß mich doch hier! Ich komme mir ordentlich schlecht vor, wenn ich jetzt Traute allein lasse!“
Da wars mit Frau Idas Fassung vorbei. Sie fing bitterlich zu weinen und zu schluchzen an. „Ach tu's mir doch zu Liebe, Mutter, wir können uns dann vielleicht wochenlang nicht sehen. Gerade jetzt! Wo du nicht allein sein sollst und unsere Liebe doppelt nötig hast!“

Und Frau Ida setzte ihren Willen durch; am nächsten Tage schon siedelte die Mutter zu Müllers über, und Hans und Ursula zogen hinauf unter die Obhut der alten Vina.

Traute war viel zu vernünftig, um nicht einzusehen, daß Ida recht hatte, als sie die Mutter zu sich nahm. Es war ihr aber schwer ums Herz, nun so allein mit ihrer Sorge um die Kinder zu sein. Sie hatte jedoch keine Zeit, darüber nachzudenken, denn schwerer und dunkler wurden die Sorgenstunden, die heraufzogen.

Es war wirklich Scharlach bei Ernst und Käthe! Die

Aufruf für das deutsche Volksbegehren

Das Ziel: Widerstand gegen die Innen- und Außenpolitik des Reiches

Zu Berlin, 17. Okt. Das Präsidium des Reichsausschusses für das deutsche Volksbegehren erläßt folgenden Aufruf:

An das deutsche Volk!

Die Visten zur Einzeichnung für das deutsche Volksbegehren sind ausgelegt. Eine von der Regierung zugelassene, auf die Reichsverfassung gestützte, aus der Not des ganzen Volkes geborene Abstimmung hat damit begonnen.

Das Volksbegehren will verhindern, daß mit Annahme des Pariser Tributplanes unerfüllbare Wechsel unterschrieben werden. Es fordert, daß aus den jahrelangen Redekämpfen um die Kriegsschuldfrage, auf der das Versailler Diktat und alle Tributverpflichtungen beruhen, seitens der Regierung endlich die politischen Folgerungen gezogen werden. Das Volksbegehren bezweckt somit eine völlige Abkehr von der erfolglosen Außenpolitik der letzten Jahre. Die Politik dauernder Kompromisse und Fehlschläge soll durch eine Außenpolitik ersetzt werden, die dem deutschen Volk die natürlichen Lebensgrundlagen der Freiheit, des Nahrungsraums und der vollen Selbstbestimmung wiedergibt. Für den Abschluß schicksalsschwerer Verträge soll künftig das Handeln der entscheidenden Regierungsstellen unter besondere Verantwortlichkeit gestellt werden.

Es ist offenkundig eine Unehrllichkeit und widerspricht der Not, die jeder schaffende Deutsche täglich empfindet, wenn durch Regierungsauftrag und Ministerreden die heutige Lage des deutschen Volks und seine Aussichten beim Youngplan in rosigem Farben geschildert werden. Die durch Tribute und marxistische Mißwirtschaft planmäßig geplünderte deutsche Wirtschaft kann die neuen Milliardenbelastungen nicht übernehmen, ohne in Katastrophen zu geraten, deren unabsehbare Folgen jeder einzelne Deutsche zu tragen haben wird. Die Annahme des Pariser Planes muß zu wachsender Arbeitslosigkeit, fortschreitender Verelendung und schließlich zur Zerrüttung der Währung führen.

Und die Räumung der Rheinlande? Deutschland hat unabhängig von Annahme oder Ablehnung des Tributplanes einen unanfechtbaren Rechtsanspruch auf vorzeitige Räumung. Bisher hieß es: Die Räumung ist die Voraussetzung für die Annahme des Youngplanes. Jetzt heißt es: Annahme und „Jugangslegung“ des Youngplanes sind die Voraussetzungen für die Räumung. Kann und darf die von uns allen sehnlich gewünschte Befreiung der Rheinlande mit der Finanz- und Wirtschaftsverflattung des Volkes erkauft werden? Lehnen nicht die Rheinländer selbst die Uebernahme untragbarer Lasten als Preis der vorzeitigen Räumung ab?

Es wäre Pflicht der Regierung gewesen, in dieser Schicksalsfrage des gesamten Deutschlands ihrerseits zu einem Volksbegehren aufzurufen. Sie hat dies nicht nur unterlassen, sondern sie bekämpft sogar die von uns geforderte Entscheidung durch das Volk. Der Mundfunk wird

Neue Schlägereien

Schwere Ausschreitungen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten in Essen.

Zu Essen, 17. Okt. Im Anschluß an eine im Nordparkaal von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei abgehaltenen öffentlichen Versammlung kam es zu schweren Ausschreitungen. Die Versammlung war auch von Kommunisten zahlreich besucht. Nach Schluß der Versammlung, die zwar bewegt, aber ohne besondere Zwischenfälle verlief, wurde der Zug der Nationalsozialisten durch eine größere Anzahl Polizeibeamte begleitet. Polizeistreifen, die in die Nebenstraßen entsandt waren, wurden von Kommunisten, die hier auf ihre Gegner lauerten, beschossen und mit Steinen beworfen. Insgesamt wurden zwei Polizeibeamte durch Schüsse verletzt. Die angegriffenen Polizeibeamten erwiderten

durch eine Flut von Ministerreden parteipolitisch mißbraucht. Verfassungswidrige Willkürakte, wie die fälschlich mit Feindparagrafen begründete Auflösung des Stahlhelms der Wehrmacht, Zwang gegen die Beamten usw. soll den reibungslosen Ablauf der Abstimmung erschweren und der Wahrheit den Weg verbauen.

Der amtliche Aufruf der Reichsregierung widerlegt sich selbst. Den Äußerungen dieser „Prominenten“ setzen wir die Stimme des deutschen Volkes entgegen, des Volkes, dem der Terror der Regierung und die Zuchtstrafen der Severing'schen Republikshühner das Recht freier Meinungsäußerung nehmen wollen.

Jede Einzeichnung für das Volksbegehren ist ein Baustein für den Wiederaufbau Deutschlands. Die Eintragung in die Ehrenliste des Volksbegehrens ist das gesetzmäßige Mittel des Widerstands gegen die unerträglichen Zustände und Methoden der inneren und äußeren Politik; sie ist ein Bekenntnis und eine Tat.

Eine Nation, die ihre Lebensrechte verteidigt, hat die Achtung der Welt. Deutschland soll wieder ehrlich und frei werden!

Eugenberg über den Youngplan.

In einer Versammlung in Kiel ging Eugenberg in längeren Ausführungen auf den Unterschied zwischen Dawesplan und Youngplan ein und bezeichnete die Lasten, die wir nach dem Youngplan zu übernehmen hätten, als für Deutschland völlig untragbar. Die Hauptfrage sei, was geschehe, wenn sich diese Tatsache herausstelle, und wie man dann aus den geschlossenen Verträgen wieder herauskomme. Frankreich und England, die Hauptempfänger unserer Zahlungen seien, hätten 1928 erklärt, auf Grund der Klausel des Dawesvertrages werde man in Kürze keine Zahlungen mehr von Deutschland erhalten können. Nach dem Dawesvertrag seien die ausländischen Mächte für die deutsche Währung verantwortlich gewesen. Daher hätte der Feindbund von sich aus eine Revision des Vertrages angeregt und Deutschland sei auf diesen Leim gegangen. Was man uns jetzt anbiete, sei die Beseitigung seiner Vorzüge und der Schutzklausel für unsere Währung. Nach dem Youngplan werde also Deutschland selbst wieder die Verantwortung für seine Währung tragen; trete der Plan in Kraft, so habe uns das Ausland völlig in der Hand und könne von uns wirtschaftspolitisch verlangen, was es wolle. (?) Deutschland werde aus Angst vor der Inflation, die man jederzeit über uns verhängen könne (!), alles bewilligen müssen. Wenn unter dem Dawesvertrag unsere Landwirtschaft zusammengebrochen sei, dann werde unter dem Youngplan die Verelendung unserer Wirtschaft folgen, was gleichbedeutend sei mit dem Verlust unserer Freiheit. Erfülle Deutschland den Youngplan nicht, — und daran zweifle wohl niemand — dann würden wir nicht nur im Westen neue Sanktionen erleben, sondern auch im Osten.

ten das Feuer. Bei weiteren Ueberfällen der Kommunisten wurde ein Nationalsozialist leicht verletzt.

Ueberfälle auf Nationalsozialisten in Hamburg.

Zu Hamburg, 17. Okt. Im Anschluß an eine bei Sagebiel von der NSDAP. veranstalteten und von etwa 1100 Personen besuchten Versammlung wurden heimkehrende Versammlungsteilnehmer an verschiedenen Stellen der Stadt, und zwar beim Dammtorbahnhof, auf der Lombardbrücke und am Anckermann-Platz angegriffen, mit Steinen beworfen und mit Stöcken geschlagen. Der in Wlpenhorst wohnende Chemiker Dr. P. erhielt einen Messerstich in den Rücken und mußte in ein Krankenhaus gebracht werden. Mehrere andere Personen wurden durch Hiebe leichter verletzt. Die Polizei schritt ein und nahm eine Anzahl von Zwangsgestellungen vor. 5 Personen blieben in Haft. Die Festgenommenen verweigern zunächst die Aussage.

Krankheit trat zum Glück nur leicht bei beiden auf. Nach ein paar Tagen aber schon fing Ursula an zu kränkeln und legte sich, und dann auch Hans. Paula, das junge Kindermädchen wurde einstweilen der Anstreckung wegen nach Haus geschickt. Die alte Vina, die das Gefühl hatte, sie müsse viel gut machen, war Trauten eine treue Hilfe und Stütze; aber trotzdem, der Löwenanteil der Anstrengungen lag auf der Mutter. Eine Pflegerin zu nehmen, das erlaubten Traute die Verhältnisse nicht; so besorgte sie die schwere Pflege der vier Kinder allein, und mit aller Hingebung und Selbstaufopferung tat sie es. Lieblich und helfend ging ihr auch Fräulein Träger, die viel bei Traute war, zur Hand und tröstete sie in ihrer Angst und Sorge.

Dr. Träger kam täglich ungerufen ein paar Mal. Etwas unsagbar Veruhigendes ging von ihm aus. Traute begrüßte es innerlich direkt mit Freude, als Sanitätsrat Johns infolge einer schweren Grippe, die ihn wochenlang selbst ans Zimmer fesselte, die Behandlung ganz in die Hände seines jungen Kollegen legen mußte. Sie hatte das festeste Vertrauen, wenn einer helfen kann, so ist es er. Denn so leicht Räte und Ernst die Krankheit überstanden hatten, um so schwerer trat sie bei den Großen auf. Besonders Ursulas Leben hing an einem Fädchen. Wie eine geknickte Blume lag das Kind in schweren Fieberphantasien da und kannte die eigene Mutter nicht mehr. Ein fortgesetztes Kämpfen um das Leben des Kindes begann, ein förmliches dem Tode Abzuringen. Was ärztliche Kunst vermochte, geschah. Jede freie Minute verbrachte Doktor Träger am Bett des Kindes, sich mit Traute in die Pflege teilend, denn die schon verzweifelte junge Frau ließ niemanden zu dem Kinde. Vina und Fräulein Träger besorgten die andern kleinen Patienten, mit deren Befinden es täglich aufwärts ging. Sie waren bereits wieder so vergnügt und

lebhaft wie in gesunden Tagen. Man hatte daher das Bettchen der kleinen Ursula ins Wohnzimmer stellen müssen damit sie völlige Ruhe hatte. Traute kam tagelang nicht aus ihren Kleibern, und alles Bitten und alle energischen Vorstellungen, auch an sich zu denken, fruchteten nichts. Sie, die sonst jedem Winke des Arztes folgte, wenn es sich um das Kind handelte, war taub gegen alle Anordnungen, die ihr galten.

Mit banger Angst studierte sie jede Miene in Dr. Trägers Gesicht, wenn er kam und Ursula untersuchte. Er fühlte die stummen angstvollen Fragen, die in ihrem Blicke lagen, und zwang sich täglich zu Worten, an die er selbst nicht glaubte und die er doch sagen mußte, weil er es nicht übers Herz brachte, diese Frau weinen zu sehen. Sie war so unsagbar rührend, daß er förmlich an sich halten mußte, um nicht den blonden Kopf an seine Brust zu ziehen und darüber hinzustreichen. Traute aber war so ganz erfüllt von ihrer Sorge, daß sie gar nicht merkte, wie warm seine Augen auf ihr ruhten. Wohlthuend empfand sie es aber, daß jemand sie umforste, und wie ein Gefühl des Geborgenseins umschlich es sie oft, wenn sie Dr. Trägers Schritte kommen hörte. Es war so natürlich, daß durch all das, was er jetzt für ihre Kinder tat, sein Bild in ihr immer mehr Raum gewann, und daß sie ihn sogar herbeiwünschte, wenn er nicht da war.

Und doch sprachen sie nur das Nötigste zusammen, nur das, was mit der Krankheit der Kinder zu tun hatte. Oft lagen sie stundenlang schweigend am Bettchen der kleinen Ursula. Er gab die ihm nötig erscheinenden Anordnungen zur Pflege, sie führte sie aus. Aber immer blässer und schmäler wurde Trautes Gesicht bei diesen schier übermenschlichen Anstrengungen. Seinen Vorschlag daß sie sich wenigstens eine Nacht hinlegen sollte, er würde bei der Kleinen wachen, lehnte sie ab.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	168,79
100 franz. Franken	16,49
100 Schweiz. Franken	81,11

Börsenbericht.

SEB Stuttgart, 17. Okt. An der Börse gingen heute die Kurse weiter zurück. Die Aufnahmeneigung war gering.

R.C. Berliner Produktionsbörse vom 17. Oktober.

Weizen märk. 230-231; Roggen märk. 172-176; Braugerste 196-216; Futtergerste 172-188; Hafer märk. 168 bis 178; Weizenmehl 27,75-33,25; Roggenmehl 23,25-26,25; Weizenkleie 11,25-11,75; Roggenkleie 9,75-10,75; Viktoriaerbsen 35-42; kleine Speiseerbsen 27-32; Futtererbsen 21 bis 23; Kapskuchen 18,50-19; Reinkuchen 24,10-24,40; Trofenschmelz 11,80-11,40; Sojafschrot 19,70-20,10; Kartoffelflocken 15,60-16,20; weiße Kartoffeln 1,90-2,20; rote 2,20 bis 2,60; gelbfl. 2,50-2,70.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Donnerstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 2 Ochsen, 3 Bullen, 40 Jungbullen, 50 Jungrinder, 8 Kühe, 229 Kälber, 478 Schweine, 12 Schafe;

alles verkauft. Erlös aus je 1 Str. Lebendgewicht: Ochsen —, Bullen a 51-53 (letzte Markt: 51-54), b 46-49 (47-49), Jungrinder a 58-61 (58-62), b 50-56 (unv.), c 45-48 (unv.), Kühe c 24-29 (unv.), d 18-23 (18-22), Kälber b 82 bis 85 (84-87), c 70-80 (78-82), Schweine a fette über 300 Pfund 91-92 (92-93), b vollfleischige von 240-300 Pfd. 91 bis 92 (92-93), c von 200-240 Pfd. 90-91 (91-92), d von 160-200 Pfd. 87-89 (88-90), e fleischige von 120-160 Pfd. 88-86 (84-87), Sauen 65-77 (66-70) Marktverlauf: langsam.

Stuttgarter Großmärkte.

Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr: 650 Str. Preis: 3-3,50 M. — Silberkrautmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr: 50 Str. Preis: 6-6,20 M. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmsplatz. Zufuhr: 2000 Str. Preis: 4-4,50 Mark für 1 Zentner.

Kirchliche Nachrichten

Ev. Gottesdienst.

Sonntag, 19. Okt. 7 1/2 Uhr: Bochenschlußgottesdienst im Chor der Kirche.

Kirchweihfest, 20. Oktober 1929.

Turmlied: 252 „Wach auf, du Geist der ersten Zeugen“.

8 Uhr: Christenlehre, Söhne 2. Bez. Stadtpfarrer Hermann.
9.30 Uhr: Hauptgottesdienst, Stadtpfarrer Hermann.
Anfangslied: 26 „Nun preiset alle“.

10.45 Uhr: Sonntagsschule im Vereinshaus.

5 Uhr: Abendgottesdienst, Stadtpfarrer Lenz.

Donnerstag, 24. Oktober.

8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Hermann. 2. Bitte des Vaterunfers.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 20. Oktober (Kirchweihfest).

8 Uhr: Frühmesse mit Homilie; 10 Uhr: Predigt des Hochamt; 11 Uhr: Andacht.

Montag: 8 Uhr Gottesdienst in Bad Siebenzell.

Gottesdienste der Methodistengemeinde.

(Sonntag, den 20. Okt. 1929.)

Calw.

Sonntag: 9 1/2 Uhr vorm.: Predigt (Bauerle); 11 Uhr vormittags: Sonntagsschule; 8 Uhr abends: Predigt (Darsch).

Mittwoch: 8 1/2 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde Stammheim.

Sonntag: 9 1/2 Uhr vorm.: Predigt; 8 Uhr abends: Jugendversammlung (Bauerle).

Mittwoch: 8 1/2 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.

Umtliche Bekanntmachungen.

Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten.

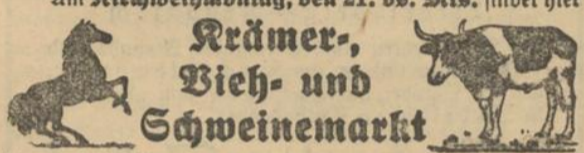
Gesuche sind bis 15. November ds. Js. durch die Ortsbehörden einzureichen (vgl. das Ausschreiben im Staatsanzeiger Nr. 243).

Calw, den 17. Oktober 1929.

Bezirkswohltätigkeitsverein: Landrat Rippmann

Stadtgemeinde Neubulach.

Am Kirchweihmontag, den 21. ds. Mts. findet hier



**Krämer-,
Vieh- und
Schweinemarkt**

statt und ist die Jungviehprämierung d. Viehzuchtvereins

Calw hernach angeschlossen.

Neubulach, den 17. Oktober 1929.

Stadtschultheißenamt: Müller

Liebelsberg.

Waldverkauf

Meinen auf Markung Emberg liegenden 5 Morgen groß. Nadelholzwald mit zum großen Teil schönem ca. 40 jährigem Bestand, bringe ich zum Verkauf und lade Kaufsliebhaber ein

Friedrich Kometsch.

Benarius-Carbonateum

Carl Serva
Fernsprecher 120

Haus-Verkauf.

In zentraler Lage mit Laden für jedes Gewerbe geeignet. Geringfügige Anzahlung. Ernsthaftes Interesse wollen ihre Adresse der Gesch.-St. ds. Bl. zur Weiterbeförderung mitteilen.

Einige Zentner

**Mostobst
u. Brechobst**
hat abzugeben.

Dannenmann
beim Bezirkskrankenhaus

7-8 Zentner schöne

Mostäpfel

zu verkaufen. Auf Wunsch Zufuhr

Wilhelm Döttinger,
Grafmühl.

Heu

Wiesenheu und Kleeheu

kauft

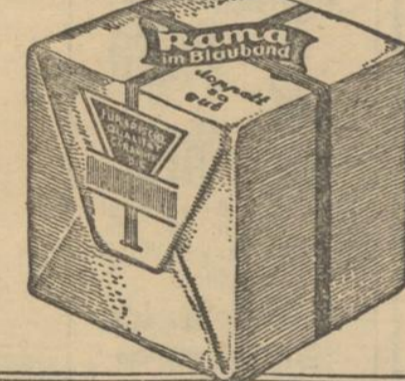
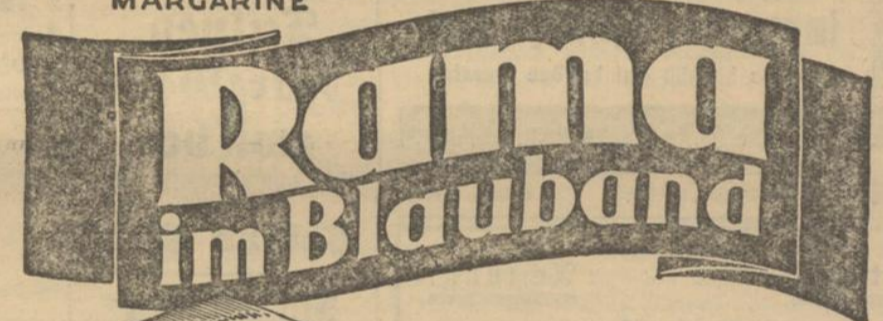
H. Lutz, Tel. 6.

In diesem Zeichen

liegt die Garantie für frische Qualität. Nur Rama im Blauband bietet Ihnen diese Sicherheit durch das Garantie-Datum auf jeder Packung: für guten Einkauf die beste Gewähr



MARGARINE



doppelt so gut

1/2 Pfd 50 Pfg

Oktober-Werbetage

HELIOS

Zum Beweis unserer enormen Leistungsfähigkeit verkaufen wir während unserer

Werbetage

zu besonders günstigen Preisen:

- Herren-** Anzüge, Mäntel, Paletots, Berufskleidung, Pullover, Hemden etc.
- Damen-** Kleider, Mäntel, Strick - Jacken, Wäsche;
- Knaben- und Mädchen-Konfektion** sowie **Vorhänge, Teppiche, Tischdecken** **Chaiselongues, Eisenmöbel, Bett-Bezüge, Federbetten**

alles auf **Teilzahlung** bei kleiner **Anzahlung** und **bequemen Raten**

HELIOS

Pforzheim 7 Leopoldstraße 7

Haarspannen repariert J. Obermatt, Friseur beim Adler, Telefon 204.

Kleidernäherin gesucht für Lebensstellung Schriftliche Angebote an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Tüchtiges, ehrliches Mädchen das selbständig kochen kann, für sofort oder 1. November für Haushalt gesucht. Angebote unter Nr. 1425 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Zwei Auto-Garagen hat zu vermieten E. Kirchgerr, Zimmerstr.

Ein gesundes tüchtiges **Mädchen** das schon in besseren Häusern gebient hat, für sofortigen Eintritt **gesucht.** Frau Lydia Haag, Weidertstadt, Talstr. 7.

24jähriges Mädchen (Wollwaise) in Küche und Haushalt gut bewandert, **sucht gute Stelle** auf 1. oder 15. November in besserem Hause. Näher. in der Geschäftsst. ds. Bl.

Wir liefern **Lohnlisten Lohnzettel** rasch u. billig **Tagblattdruckerei**

Altbulach, den 17. Oktober 1929.
Todes-Anzeige
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere liebe Mutter
Christiane Lutz †
geb. Seeb
im Alter von 48 Jahren, uns unerwartet durch einen Herzschlag entrißen und in die ewige Heimat abgerufen wurde.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Familie Lutz
Beerdigung Samstag nachmittags 2 Uhr.

Neue Winterfahrpläne sind auf der Geschäftsstelle dieses Blattes das Stück zu 20 Pfennig erhältlich.

Sonntag, 20. Oktober 1929

Der Fußballklub Altburg hält im Gasthaus zur „Sonne“ am Sonntag

Kirchweihanz

mit gutbesetzter Blechmusik. Zu freundlichem Besuch auch der Spiele ladet Freunde und Gönner ein

Saalöffnung 2 Uhr. der Verein.

Sportplatz Altburg

Verbandsspiele:

1 Uhr

Jugend Unterreichenbach - Jugend Altburg

2 1/2 Uhr

F. C. Balersbronn I. - F. C. Altburg I.

4 Uhr

F. C. Pforzheim A. H. - F. C. Altburg A. H.

Oberreichenbach

Der Radfahrerverein „Frischhauf“

hält am Kirchweih-Sonntag den 20. Oktober seine

Herbst-Feier

mit

Tanzunterhaltung

im neuerbauten „Hirsch“-Saal ab, wozu höflichst einladet der Verein.

Achtung!

Achtung!

Der Turnverein Ottenbronn hält am Sonntag, den 20. Oktober 1929, im Gasthaus zum „Adler“

Kirchweih

mit Preiskegeln u. Tanz

1. Preis ein Hammel.

1a Blechmusik.

Der Ausschub.

Reise-Familien-Hochzeits-Kranken- und Gesellschafts-

Fahrten

mit bequemem, eleganten 6-7-Sitzerwagen billigst durch Georg Volz, Autovermietung, Hirsau Fernsprecher 251 (Mehgeret Thomma).



Zum Kirchweih Kuchen



II. Auszugmehl 00 5 Pfd. 1.25

Weißmehl Spez. 0, 5 Pfd. 1.15

Koffinen, Corinthen, Margarine, Tafelbutter

tägl. frisch

Rohsaffet G. C. G. 1 Pfd.-Tafel 65 Pfg.

Schmalz 1 Pfd. 85 Pfg.

jämliche Gewürze

Rückvergütung auf alle Waren

Spar- und Consumverein

Versäumen Sie nicht, bei Bedarf Ihrer

Hüte, Mützen, Schirme

Spazierstöcke, Krawatten, Hosenträger etc.

Pelzwaren

meine

Erstklassigen Spezialhäuser

aufzusuchen.

Infolge Großverkauf für meine vielen Geschäfte finden Sie bei mir stets

sämtliche Neuheiten

in unübertroffener Auswahl

zu denkbar billigsten Preisen

Nur das Spezialhaus bietet Gewähr für guten und billigen Einkauf

Pforzheim

Ed. Klein

Schloßberg 2 am Markt

Altstes und größtes Pelzgeschäft

Spezialhaus Globus

Westliche 42

Telefon 3173



Wanderung

Sonntag, 20. Oktober nach Deufringen (Pflug)-Höfingen-Böfingen, (Zeppelinlandung). Marschzeit etwa 5 Stunden. Abgang pünktlich 7 Uhr am Abier.

Führer: Vogel.

Hyazinthen

Tulpen,

Narzissen-

zwiebel

usw. empfiehlt in schönster Qualität

Philipp Mast.

Frischgeschaffene

Hasen

und

Nebe

ganz, zerlegt in Schlegeln, Hiemer, Bug und Ragout empfiehlt

Abolf Reich

Wildbrethandlung

Fernsprecher 233.

Dorschmehl

Fischmehl

Fleischmehl

Trockenhefe

empfehlen

Otto Jung.

Verkaufe Samstag auf dem Wochenmarkt beim Rathaus

Gelbe

Rüben

das Pfund zu 8 Pfg; bei Mehrabnahme billiger.

Neubulach

Kirchweih-Sonntag und -Montag

findet im

Gasthaus zur Sonne

große Tanzunterhaltung

statt. Gleichzeitig

Mehel-Suppe

mit prima neuem Wein

1a. Streichmusik Anfang je 2 Uhr

Es laden höflichst ein die Kapelle der Besitzer: Wth. Schill.

Turnverein Zainen.

Zu seiner im

Gasthaus zum „Lamm“

in Zainen stattfindenden

Kirchweih

ladet höflichst ein.

Prima Blechmusik Der Turnrat

Effringen

Am Kirchweih-Sonntag, 20. Oktober

findet

im „Hirsch“ große

Tanzunterhaltung

statt. Es laden ein

Besitzer Bihler

Tanz- und Streichkapelle Stammheim

Beginn 2 Uhr

Ständiges Inserieren bringt Gewinn!

Ein kleiner Teil der neuen Herrenmäntel ist zur Zeit ausgestellt, ebenso neue Damenkleiderstoffe.

Ich lade zur Besichtigung ein

Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Altburg.

Am Sonntag, den 20. Okt.

findet im

Saalbau des Gg. Rentschler

Konzert mit Tanz

statt, wozu höflichst einladet der Besitzer.

Neuer Wein und Kuchen

Zimmerer-Zwangs-Innung

Am Sonntag, den 20. Oktober, mittags 1 Uhr, findet unsere

Innungs-Versammlung

im Gasthof zum „Hirsch“ in Calw statt. Dabei wird Herr Syndikus Eberhardt, Reutlingen einen Vortrag üb. Handwerkerfragen u. Handwerkerneuerungen halten. Obermeister.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Liebelsberg-Neubulach

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Kirchweihmontag, den 21. Oktober, im Gasthaus zum „Hirsch“ in Liebelsberg stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Christian Koller

Sohn des Christian Koller, Bauunternehmer, Liebelsberg

Lydia Maier

Tochter des f. Christian Maier, Bauer, Neubulach

Kirchgang 1/2 Uhr in Neubulach.

Oberkollbach-Schwarzenberg

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Kirchweihmontag, den 21. Oktober 1929 stattfindenden

kirchlichen Trauung

freundlichst einzuladen.

Fritz Stahl

Sohn des Johann Stahl, Gemeindepfleger, Oberkollbach

Emilie Weber

Tochter des Jakob Weber, Bauer, Schwarzenberg

Kirchgang 12 Uhr in der Kapelle in Oberkollbach.

Zur Kirchweih

nur

Mehmer-Kaffee

Haushalt-Mischung

1/2 Pfd. 90 Pfg.

Frauentob-Mischung

1/2 Pfd. 1.-- Mk.

Kaffee offen

1/2 Pfd. 75 Pfg.

von an

und 5% Rabatt

Pfannkuch

Hegenmark

Am Samstag gibts schönes Hegenmark u. Kerne am alten Stand. Komme wegen schlechter Ernte voraussichtlich nur einmal

Winkler.

Trot-Reste

verschiedene Farben dick und dünn

Herrenhemden

Unterhosen

empfehlen

Binder, Zwinger 41